

Erhebende Feiern am Totensonntag in Stadt und Land

gen des Lü-
am 28. 11.
“, am 8. 12.
el Hannelore
e Butterfly“,
6. 12. „Hoff-
chste Frau“.
Lübeck das
ittchen“ auf-

Bad Segeberg. Das schöne sonnenhelle Wetter am Tage der Toten wurde von den vielen Trauernden dankbar empfunden, die sich zum Gedenken der dahingegangenen Lieben und zu Gedenkfeiern auf den Friedhöfen versammelten. Am Gedenkstein vor der Kirche legten Vertreter der Stadtverwaltung Segeberg einen Kranz zum dankbaren Erinnern an alle Toten nieder und am Nachmittag wandte sich Pastor Jaeger auf dem Ehrenfriedhof mit Worten liebevollen Gedenkens und des Dankes für die Gefallenen an eine größere Trauerversammlung. Überall im Kreise fanden Gedenkgottesdienste und Feiern auf den Friedhöfen und an den Ehrenmalen statt.

Warder weihte sein Ehrenmal

gehört Hei-
derung der
schaftsprozeß
jetzt nach
tischen Lan-
Bikerungsan-
ftigten der
ustrie sind
Biker an-
der sein
des gehören
n sich zahl-
n Schleswig-
e Wirtschaft
n. In den
zur Zeit
nt aller Be-
olsteinischen

Warder. Die Kirchengemeinde Warder beging gestern mit einer schönen und erhebenden Feier unter großer Beteiligung aller Gemeindeglieder die Einweihung ihres Ehrenmals für die Toten des Weltkrieges 1939—45 auf dem Neuen Friedhof. Unter dem Posaunenblasen vor der nun bald 800 Jahre alten Kirche, von deren trutzigem Turm herab die Glocken zur Totenfeier riefen, strömten aus allen Kirchspielorten die Trauernden herbei. Da saßen sie dann dichtgedrängt in dem kleinen, mit Erntekrone und Tannengrün geschmückten Kirchenschiff — Gutsbesitzer, Bauern, Tagelöhner, Arbeiter, Einheimische und Flüchtlinge vor dem Angesicht des Herrn alle gleich — und lauschten der Predigt ihres Pastor Bredner, der ihnen mit schlichten und warmen Worten Trost und Stärkung zusprach. Die Auslegung des gleichnishaften Bibelwortes von den Menschen, die wie Gras und Blüten leben und vergehen, führte die Trauernden zu einer Stunde tiefer Andacht und Selbstbesinnung, wie sie uns unsere laute Zeit nur selten beschert.

lausstellung,
von Rasse-
großen Saal
te sich ge-
arken Besu-
Sonnabend
anche Besu-
onnte einen
la mit nach

Überfahrt:

Tage. Tief
riges Mäd-
Motorrad.
u Fall und
ntstand er-

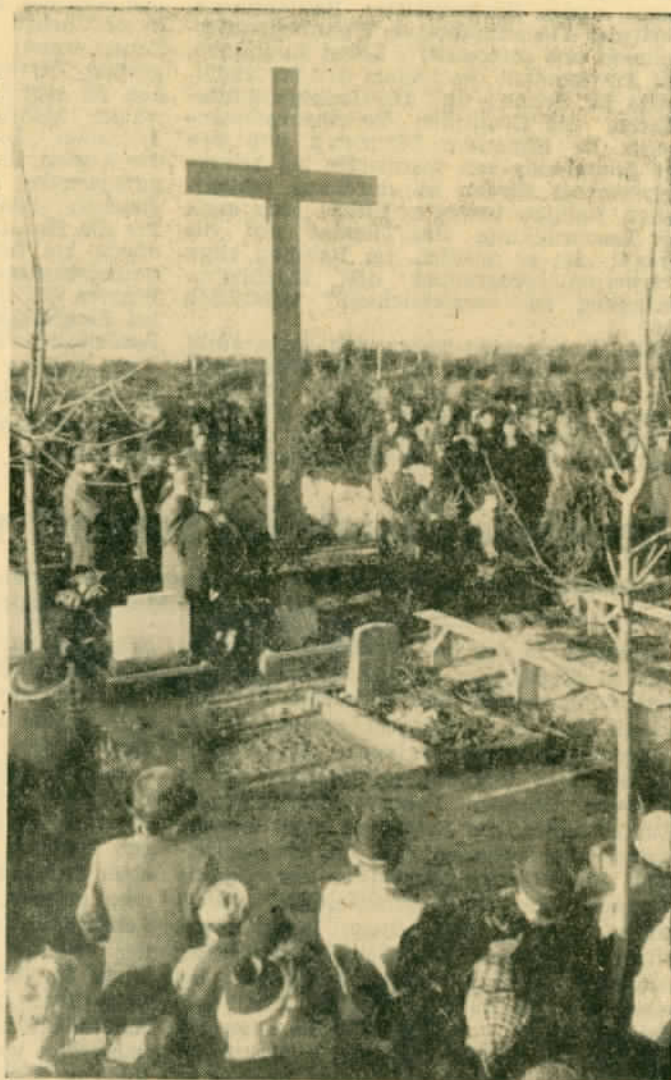
gnete sich
einbek ein
ng Lübeck
ach rechts
gegenkam.
der Fahr-
nicht mög-
m Ausweil-
baum und
Fahrer er-

n Bark ein
rigen Fahr-
ne Beinver-
wurde am

en auf der
t ein Krad
Kradfahrer
n Fahrzeu-
chaden.

a als Wild-
Johannes
treter Bür-
orn, vorge-
der Kreis-

iflage liegt
Karstadt,



Verwalter Honerkamp spricht zur Festgemeinde

(Aufn.: Kirchner)

Gadeland ehrte seine Toten

Gadeland. Gestern stand auch die Gemeinde Gadeland im Zeichen der Übernahme seines Ehrenhaines, an der außer Landrat Dr. Alnor, den Hinterbliebenen, der Gemeindevertretung, den Vereinen und Organisationen und der Schuljugend auch die Einwohnerschaft zahlenmäßig sehr stark teilnahm. Der von Musikstücken und Liedern des Männerchors, des Frauenchors Gadeland, des Gesangsvereins Wittorf und der Liedertafel „Frohsinn“ Neumünster umrahmten Feierstunde ging die Übergabe durch Gartenbauarchitekt Scheffler, Neumünster, voraus. Bürgermeister Tepp nahm dann die Enthüllung des ein-einhalb Meter hohen Oderwälder-Granit-Findlings vor, der die Inschrift trägt „Unseren Gefallenen 1914—1918, 1939—1945“. Bürgermeister Tepp hob dankbar hervor, daß die gesamte Gemeinde zur Schaffung der Anlage beigetragen habe, und verband mit seinem Dank den Wunsch, daß diese den Opfern beider Weltkriege geweihte Stätte immer ein Ort der Ehre, der Dankbarkeit und der Ehrfurcht bleiben möge.

Nach dem Liede vom Guten Kameraden und der Enthüllung hielt Landrat Dr. Alnor die Weiherede. In seiner Ansprache zollte der Landrat allen Dank und Anerkennung, die an der Schaffung der vorbildlichen, in einer Notzeit erstellten, Anlage gewirkt

Im Anschluß an den Gottesdienst begaben sich alle Gemeindeglieder zum Neuen Friedhof, wo weithin sichtbar das schlichte, braune Holzkreuz an diejenigen gemahnte, die fern von uns in fremder Erde schlummern. Nach dem Lied des Posaunenchors, dem von Stud.-Rat Schröder, Bad Segeberg, vorgetragenen Prolog und dem „Lied der Zurückgebliebenen“, gesungen vom Alms-Männerchor, Bad Segeberg, hielt Verwalter Honerkamp vom Gut Wen sin die Gedenkrede. Im Namen der Gemeinde gelobte er den Toten, die durch das Kreuz zu den Lebenden sprechen, sie nicht zu vergessen. Wenn sie auch fern ihrer Lieben ruhen müßten, so sei doch ihr Tod nicht umsonst gewesen und die Nachkommenden versicherten sie durch dieses Ehrenmal ihrer ewigen Liebe und ihres steten Gedenkens. Pastor Bredner nahm dann die Weihe des Ehrenmals vor. Zu den Klängen des Liedes vom guten Kameraden gespielt vom Posaunenchor, legten die Vertreter der Gemeinden und Organisationen des Kirchspiels ihre Kränze nieder.